

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **33 (1946)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

théqué les recettes pour plus de vingt ans, et que malgré cela on se trouve en face d'un déficit budgétaire annuel de 3 millions? Nous sommes dans la situation d'un particulier qui aurait de telles charges de trésorerie, que malgré une parcimonie et un travail acharnés, il ne serait plus en mesure de joindre les deux bouts: bien mieux, il s'apercevrait qu'il s'enlise chaque jour davantage, sans possibilité d'amélioration.»

L'Etat, naturellement, a été un des premiers à rassembler tous ceux qui veulent encore se défendre: une commission d'architectes chargés de désigner l'ordre d'urgence des travaux à exécuter a été nommée, ainsi qu'une commission d'aménagement des territoires entre Arve et Lac, sous l'égide du plan d'aménagement national. Des concours sont organisés: celui de l'hôpital vient d'être jugé: quatre architectes, MM. Hœchel, Nierlé, Erb et Lozeron ont été chargés de l'étude préparatoire à l'exécution de la première étape. M. Rohn, d'autre part, vient d'obtenir le premier prix pour une école dans la campagne Trembley. La construction des nouveaux abattoirs avance, lentement il est vrai, car le chantier est considéré comme chantier de chômage et ne travaille que dans la mauvaise saison, sous la direction de M. Martin. Les devis de l'aérogare de Cointrin sont à l'étude chez MM. Ellenberger et Camoletti. Bref, nous essayons à tout prix de nous «défendre», et, n'étaient quelques mauvais augures, heureusement sans influence, nous aurions l'espoir de voir l'unanimité se faire autour du travail de nos architectes. Si je crois devoir vous parler de ces mauvais augures, Monsieur le Rédacteur en chef, c'est que je viens de lire un article divertissant, dans un journal qui essaie de remplacer la foule des lecteurs par une foule de sottises: l'auteur anonyme de ce petit chef d'œuvre s'oppose au retour d'institutions internationales à Genève (et pourtant, Dieu sait si nous en aurions besoin!) parce qu'elles «menaceraient notre indépendance morale»! Si ma lettre vous laisse songeur, Monsieur le Rédacteur en chef, et qu'elle vous donne la triste impression que Genève marche à sa perte, lisez ce journal d'un bout à l'autre: il vous divertira, et vous fera oublier nos misères.

Nous voilà loin de l'architecture et des architectes: mais l'architecture est le reflet de nos âmes: et tout ce qui touche à notre cité passionne nos architectes.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Rédacteur en chef, mes amicales salutations.

Pierre Jaquet

Verbände

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins

Am 1. Dezember fand in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. P. Zschokke die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins statt. Wegen den Zeitereignissen hatte sie nicht, wie geplant, im Frühjahr abgehalten werden können. Nach dem Kurzberichte des Präsidenten und dem Referate über die Jahresrechnung 1944 brachten die Wahlen die diskussionslose Bestätigung des bestehenden Vorstandes. Als Sektion wurde der neu gegründete Kunstverein *Grenchen* aufgenommen. In einer längeren Aussprache wurde die Bereitschaft bestätigt, dem WERK weiterhin die materielle und ideelle Unterstützung angedeihen zu lassen; das WERK soll Organ des Schweizerischen Kunstvereins bleiben und auch in Zukunft in seinem Bestreben gefördert werden, das schweizerische Kunstleben repräsentativ zu vermitteln. Ein weiteres wesentliches Anliegen des SKV ist die Herausgabe des *Schweizerischen Künstlerlexikons*; es wurde beschlossen, seinen fünften Band, für den schon seit langer Zeit durch das Zürcher Kunsthaus das Material gesammelt wird, nicht als un-

Rohrfabrik der Eternit AG. Niederurnen. Pläne: Ing. Jean Frey. Aus der Hauszeitschrift «Eternit im Hoch- und Tiefbau», Oktober 1945



selbständigen Ergänzungsband, sondern als abgeschlossenes Lexikon der neueren Schweizerkunst, wenn möglich seit 1848, herauszugeben. Ferner wird geplant, im Frühjahr 1946 an Stelle einer Delegiertenversammlung eine große *Hauptversammlung* durchzuführen, bei der nicht nur einzelne Abgeordnete der Vorstände, sondern allgemein die Mitglieder der Sektionen, d. h. der örtlichen Kunstvereine und -gesellschaften eingeladen sind. Die Zusammenkunft soll sich über zwei Tage erstrecken und auch gesellige und künstlerische Veranstaltungen bringen. Als Tagungsort sind Zürich und Winterthur vorgesehen. Die große gesamtschweizerische Ausstellung des Jahres 1946 wird die Nationale Kunstausstellung in Genf sein; 1947 wird wieder eine *Regionale Ausstellung* des SKV (Region Welschland) folgen. Damit wird die Ausstellungstätigkeit des SKV, eine seiner ältesten und fruchtbarsten Aufgaben, wieder ihre Fortsetzung finden.

Wettbewerbe

Entschieden

Turn- und Sportanlage in Amriswil

In diesem beschränkten Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1200): Erwin Boßhardt, Arch. BSA, in Firma Kräher und Boßhardt, Winterthur; 2. Preis (Fr. 1100): Beda Hefti, Architekt, Freiburg; 3. Preis (Fr. 700): Karl Fülcher, Architekt, Amriswil; 4. Preis (Fr. 500): Paul Büchi, Architekt, Amriswil. Ferner 2 Ankäufe zu Fr. 250. Jeder Verfasser erhält außerdem eine feste Entschädigung von Fr. 500. Preisgericht: Prof. Friedrich Heß, Architekt BSA, Zürich; Hs. Beyeler, Architekt, Bern; E. Halter, Architekt, Frauenfeld; Robert Steiner, Amriswil; C. Müller, Gemeindeammann; G. Rüd; P. Truniger, Architekt BSA, St. Gallen; Es empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Pläne für Sportplatz und Badeanlage zu betrauen.

Gemeindehaus Bütschwil/St. Gallen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 800): Müller & Schreggenberger, Architekten, St. Gallen.

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Stadtrat von Zürich	Freiluftschulhaus Ringlikon	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens dem 1. September 1944 niedergelassenen Architekten	29. März 1946	Januar 1946
Politische Gemeinden Henau und Oberuzwil	Ortsplanung Uzwil	Die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A. Rh., Thurgau und Zürich seit mindestens 1. November 1944 niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1946	Dezember 1945
Schulpflege Pfungen	Schulhaus mit Turnhalle in Pfungen	Die in den Bezirken Winterthur und Bülach verbürgerten oder seit mindestens 1. September 1944 niedergelassenen Architekten schweiz. Nationalität	15. März 1946	Dezember 1945
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Neubau der Frauenklinik des Kantonsspitals Zürich	Die im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Mai 1944 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	21. Januar 1946	Sept. 1945

len; 2. Preis (Fr. 700): Karl Zöllig, Architekt, Flawil; 3. Preis (Fr. 500): Hans Brunner, Arch. BSA, Wattwil. Preisgericht: Dr. Alois Rutz, Gemeindeammann, Bütschwil (Vorsitzender); Hans Balmer, Arch. BSA, St. Gallen; Erwin Schenker, Arch. BSA, Stadtbaumeister, St. Gallen; P. Truniger, Gemeinderatsschreiber, Bütschwil. Es empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Bâtiment administratif et locatif de la Banque Cantonale du Valais à Sierre

Le jury composé de MM Karl Schmid, architecte cantonal à Sion (président); Oscar de Chastonay, Directeur de la B. C. V., Sion; Otto Schmid, architecte, Veytaux; Paul Reverdin, architecte, Genève; Maurice Zermatten, Sion, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (Fr. 2400): André Perraudin, architecte, Sion; 2^e prix (Fr. 2200): Charles Zimmermann, architecte, St. Maurice; 3^e prix (Fr. 1400): Max Zwissig, architecte, Sierre. Il a acheté en outre 7 projets pour une somme de Fr. 6000.

Römischkatholische Kirche S. S. Felix und Regula mit Pfarrhaus, Kindergarten und Saal in Zürich

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1600): Dr. Roland Rohn, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 800): Josef Schütz, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 800): Pfammatter & Rieger, Architekten, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 800): Prof. Dr. Friedrich Heß, Arch. BSA, Zürich; 2 Ankäufe zu

Fr. 500: Fritz Metzger, Arch. BSA, Zürich; Robert Landolt, Arch. BSA, Zürich. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine Entschädigung von Fr. 500. Preisgericht: Benedikt Venzin, Generalvikar, Chur; Prof. Dr. Hans Hofmann, Arch. BSA, Zürich; Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen; Erwin Schenker, Arch. BSA, Stadtbaumeister, St. Gallen; Walther Sulser, Arch., Chur. Es empfiehlt, den Verfasser des ersten Preises mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Flügelaltarbild für die Anstaltskapelle in Königsfelden

Die Direktion der Kantonalen Heil- und Pflegeanstalt eröffnet unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1944 niedergelassenen Malern einen Wettbewerb, um für ein neues Flügelaltarbild ihrer Anstaltskapelle Entwürfe zu erlangen. Im geöffneten Zustand dient das Altarbild dem katholischen, im geschlossenen hauptsächlich dem protestantischen Gottesdienst. Zur Verteilung von 3 bis 4 Preisen stehen Fr. 3000 zur Verfügung. Für die Ausführung auf Grund des Juryentscheides wird ein Honorar von Fr. 3000 angesetzt. Preisgericht: Augusto Giacometti, Maler, Präsident der Eidg. Kunstkommission; Hans Stokker, Maler, Oberwil bei Basel; Fritz Metzger, Arch. BSA, Zürich. Die Unterlagen sind zu beziehen durch die Direktion der Heil- und Pflegeanstalt. Einlieferungstermin: 28. Februar 1946.

Neu

Freiluftschulhaus Ringlikon, Zürich

Veranstaltet vom Stadtrat Zürich unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. September 1944 niedergelassenen Architekten. Zur Prämiiierung von 4-5 Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 15 000 zur Verfügung. Für Ankäufe und Entschädigungen wird voraussichtlich ein weiterer Betrag von Fr. 15 000 zur Verfügung gestellt. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat Dr. E. Landolt, Vorstand des Schulamtes; Franz Hübscher, Präsident der Kreisschulpflege Limmattal; A. H. Steiner, Arch. BSA, Stadtbaumeister; Max Kopp, Arch. BSA, Zürich; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; Ersatzmann: Karl Scherrer, Arch. BSA, Schaffhausen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10 auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. März 1946.

Berichtigungen

Zu Heft 12/1945

Bedauerlicherweise wurden im Wettbewerb für das Zentralschulhaus im «Pfannenstiel», Trüllikon, die drei Preisgewinner verwechselt. Gewinner des 1. Preises (Fr. 1600) ist Erwin Boßhardt, Arch. BSA in Fa. Kräher & Boßhardt, Winterthur; der 2. Preis (Fr. 1300) wurde Hans Hohloch, Architekt, Winterthur, der 3. Preis (Fr. 1100) Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur, zuerkannt.